

# Colours

**Englisch Ausbildungslehrgang EN 12**

**Unterrichtsmaterialien zum Thema: Colours**

**Erstellt von Karin Kahn, Juni 2007**

# Games

## The Eggs Are Wandering

Material: Papier- oder Kunststoffeier in verschiedenen Farben



Spielverlauf:

Die Klasse sitzt im Kreis.

Die Lehrperson verteilt mindestens fünf verschiedenfarbige Eier an die Kinder. Zur Musik reichen die Kinder die Eier von Hand zu Hand weiter.

Nach kurzer Zeit stoppt die Musik und die Lehrperson fragt: „Where is the blue egg?“

Das Kind, das gerade das blaue Ei hat, hält es hoch.

Danach setzt die Musik wieder ein und die Lehrperson fragt nach den restlichen Eiern.

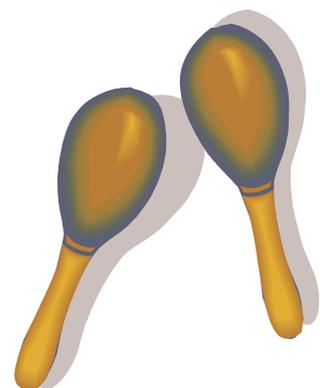
Variationen und Tipps:

- Nicht zu viele Eier kursieren lassen wegen Staugefahr!
- Rhythmische Musik ist besonders geeignet zum Weitergeben der Eier.
- Anstelle der Eier kann man auch Buntstifte verwenden.
- Wenn die Musik stoppt, könnte auch jedes Kind seine jeweilige Farbe benennen.

## Colour game

Material: Farbkarten oder farbige Gegenstände, Rassel

Spielverlauf:



Die Lehrperson verteilt Farbkarten oder farbige Gegenstände in der Klasse. Während die Lehrperson mit der Rassel spielt, gehen die Schüler in der Klasse herum.

Sobald die Musik stoppt, ruft die Lehrperson eine Farbe und alle Kinder laufen zur entsprechenden Karte bzw. Gegenstand.

Variationen und Tipps:

- Dieses Spiel eignet sich eher für einen größeren Klassenraum oder den Schulhof.
- Damit die Hektik nicht zu groß wird, könnte man die Schüler in zwei Gruppen teilen.

## All Balloons

Material: einen farbigen Luftballon pro Schüler

Spielverlauf:

Alle Kinder erhalten einen Luftballon und blasen ihn auf.

Sie lassen ihn schweben, ohne dass er den Boden berührt.

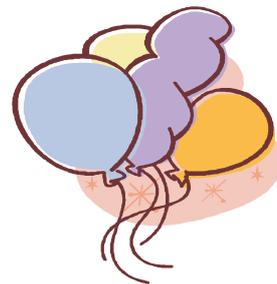
Die Lehrperson ruft plötzlich: „Red balloons, only!“

Alle Kinder, die einen roten Luftballon haben, lassen ihn weiter schweben. Die übrigen Kinder fangen ihren Luftballon und halten ihn fest.

Wenn es heißt „All balloons!“, lassen alle Kinder ihre Luftballons wieder schweben.

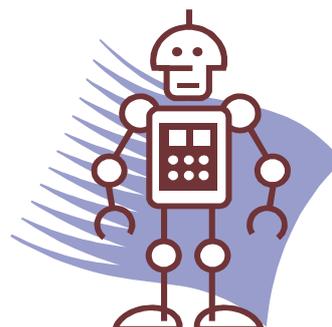
Variationen und Tipps:

- Während des Schwebens könnte auch Musik laufen. Wenn die Musik gestoppt wird, nennt die Lehrperson eine Farbe.
- Anstelle der Luftballons könnte man auch Bälle oder Tücher verwenden.
- Um ein Weiterspielen mit den Luftballons zu verhindern, kann ausgemacht werden, dass der Ballon mit beiden Händen über dem Kopf gehalten werden muss.



## Robot game

Material: Farbkarten (z.B. aus Tonpapier)



Spielverlauf:

Die Schüler stehen im Kreis und haben Farbkarten in der Hand.

Der erste Schüler geht auf einen anderen wie ein Roboter zu und sagt (abgehackt und roboterartig) seine Farbe, z.B.: „Brown, brown, brown...“ bis er dessen Platz eingenommen hat.

Der andere Schüler wird nun zum Roboter und geht, seine Farbe nennend, auf einen nächsten Mitschüler zu.

Variationen und Tipps:

- Es können auch mehrere Roboter gleichzeitig umhergehen.
- Dann könnte es sinnvoll sein, dass sich jene Kinder, die schon Roboter waren, auf den Boden setzen, damit auch wirklich jeder drankommt.

## What's missing?



Material: Farb- oder Bildkarten

Spielverlauf:

Die Kinder setzen sich im Kreis auf den Boden.

Die Bild- oder Farbkarten werden in die Mitte gelegt und gemeinsam benannt.

Ein Schüler geht kurz aus der Klasse.

Eine Bildkarte wird aus der Mitte genommen.

Der Schüler wird wieder in die Klasse gerufen und gefragt: „What's missing?“

Er soll nun herausfinden, welche Karte fehlt und sie benennen.

Variationen und Tipps:

- Dieses Spiel kann natürlich bei jedem beliebigen Thema gemacht werden.
- Ich habe hier mit den Bildkarten „Pictures in Action“ vom Westermann Verlag gearbeitet.



## Green or red?

Material: Farbkarten und Klebestreifen

Spielverlauf:

Zwei Schüler bekommen je eine Farbkarte auf den Rücken geheftet.

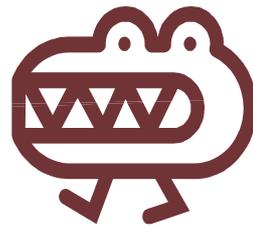
Beide dürfen weder die eigene noch die andere sehen.

Die Klasse stellt sich in einem Kreis um die beiden auf.

Die Schüler müssen nun durch geschickte Bewegungen herausfinden, was für eine Farbe der Gegenspieler hat.

Wer zuerst die Karte des anderen erkennt und das richtige englische Wort nennen kann, hat gewonnen.

## Please, Mr. Crocodile



Material: zwei Seile oder behelfsmäßige Markierungen  
z.B. Stühle, Kreidenstrich

Spielverlauf:

In der Klasse oder auf dem Schulhof wird eine Fläche bestimmt, in deren Mitte sich ein Fluss befindet. Rechts und links davon befinden sich die beiden Ufer. Die Lehrperson erklärt den Schülern, dass im Fluss ein Krokodil lebt, das nur bestimmte Farben mag und dass es nur Kinder über den Fluss lässt, die diese Farbe tragen.

„The crocodile likes only certain colours. You can only cross if you wear something in the colour it likes.“

Zuerst stellt sich die Lehrperson in die Mitte des Flusses und sagt: „I'm a crocodile and like to eat children.“ Schnappgeräusche und ein gefährlicher Blick erhöhen die Spannung.

Die Schüler stellen die Frage: „Please, Mr. Crocodile, can we cross the river?“

Die Lehrperson antwortet beispielsweise: „Only if you're wearing red.“

Nun versuchen alle Schüler das gegenüberliegende Ufer zu erreichen. Jene die nichts Rotes tragen, werden versucht zu fangen.

Die gefangenen Schüler werden zu weiteren Krokodilen.

## Farmer, Farmer

Material: keins



## Spielverlauf:

Dies ist eine Variation des vorhergehenden Spiels.

Die Kinder stehen auf der einen Seite der Turnhalle an der Wand.

Ein Kind, der „Farmer“, steht gegenüber von ihnen auf der anderen Seite.

Die Klasse ruft: „Farmer, farmer, may I cross the field?“

Der „Farmer“ antwortet z.B.: „Yes, if you have red socks on!“

Nun rennen alle Kinder mit roten Socken los und versuchen die andere Seite der Turnhalle zu erreichen. Der „Farmer“ versucht dabei eins der Kinder zu fangen. Das gefangene Kind ist der neue „Farmer“.

## Variationen und Tipps:

- Die Kinder, die gefangen werden, können dem „Farmer“ auch helfen, die restlichen Kinder zu fangen.

## Faces



Voraussetzung für die Durchführung dieses Spieles, bei dem es einerseits um Hörverstehen und andererseits um produktives Sprechen geht, ist, dass die Schüler die Teile des Gesichtes benennen können.

Material: pro Schüler ein leeres Blatt, Bleistift und Holzfarben

## Spielverlauf:

Die Schüler werden in Gruppen zu 3 oder 4 Kindern eingeteilt. Einer ist der Sprecher, die anderen zwei bzw. drei sind die Zeichner und erhalten ein leeres Blatt. Zwischen den Zeichnern ist ein Sichtschutz aufzustellen.

Nun beginnt der Sprecher Anweisungen zu geben: „Draw a face. Draw two brown eyes. Draw an orange nose.“ Die beiden Mitschüler zeichnen dementsprechend ihr Gesicht. Sobald es fertig ist, dürfen die zwei Gesichter verglichen werden, was sicher Anlass zu großem Gelächter gibt. Anschließend werden die Rollen getauscht.

## Variationen und Tipps:

- Das Spiel kann natürlich auch nur zu zweit durchgeführt werden. Das Vergleichen der lustigen Ergebnisse entfällt jedoch hierbei.
- Statt dass der Sprecher die Anweisungen gibt, könnten auch die Zeichner abwechselnd fragen: „What colour is the nose?“ und dementsprechend ihr Gesicht gestalten.
- Falls es umständlich ist, einen Sichtschutz aufzustellen können die Zeichner auch Rücken an Rücken sitzen.

## Songs



### If You're Wearing Red

If you are wearing something red, shake your head,  
 If you are wearing something red, shake your head,  
 If you are wearing something red,  
 Then please shake your head,  
 If you are wearing something red, shake your head.

Blue, touch your shoe  
 Green, bow like a queen (bow: sich verneigen)  
 Yellow, shake like jell-o (jelly: Gelee, o wegen Reim)  
 Brown, turn around  
 Pink, give us a wink (give a wink: jemandem einen Blick zuwerfen)

Melodie: If you're happy

### If you like the colour purple

If you like the colour purple, clap your hands,

If you like the colour purple, clap your hands,  
You can make the colour true,  
By mixing red and blue,  
If you like the colour purple, clap your hands.

Hier bleibt der Text bei weiteren Strophen gleich, es ändert sich nur die Handlung:

- stamp your feet
- snap your fingers

Melodie: If you're happy



## Can You Find?

Can you find the colour red,  
The colour red, the colour red?  
Can you find the colour red,  
And hold it up in the air?

(In den nächsten Strophen ersetzt man die rote Farbe durch eine andere. Die Schüler können während des Singens in der Klasse herumgehen oder -laufen und einen Gegenstand in der entsprechenden Farbe suchen und hochhalten.)

Melodie: Here we go round the mulberry bush

## Red and yellow, pink and green

Red and yellow, pink and green,  
Pink and green, pink and green,  
Red and yellow, pink and green,  
Orange and purple and blue.

Melodie: Here we go round the mulberry bush

Tipp: Die Lehrperson könnte farbige Karten/Blätter in der Reihenfolge des Liedes an die Tafel heften. Zuerst kann das Lied gesprochen, wobei auf die entsprechenden Farben gezeigt wird, und dann gesungen werden.

## Pretty Balloons

Pretty balloons in the air,  
Lots of colours we see there,  
Red and yellow, green and blue,  
Can you see the colours too,  
Pretty balloons in the air,  
Lots of colours we see there.



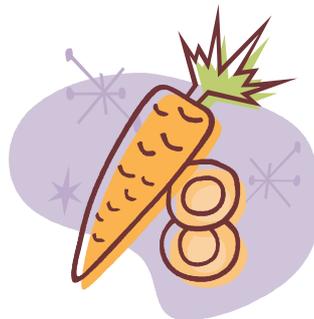
Melodie: Twinkle, twinkle, little star

An dieser Stelle möchte ich auch darauf hinweisen, dass es im „Small Talk - Song Book 2“ von Sally Kowanda, welches wir beim Kurs erhalten haben, auch ein Lied zu den Farben gibt. Es heißt „Rainbow Song“ und ist auf Seite 11 zu finden.

# Rhymes

## Colour Rhyme

Orange is a carrot,  
Yellow is a pear,  
Green is the grass,  
And brown is a bear,  
Purple is a plum,  
Blue is the sky,  
Black is a witch's hat,  
And red is cherry pie.

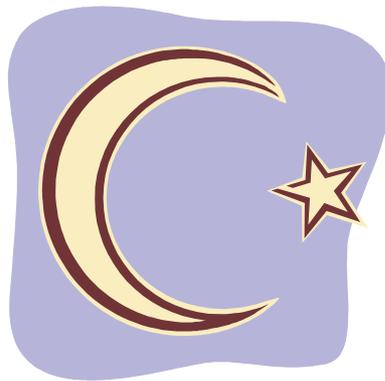


## I love colours

I love colours, yes I do!  
Red and orange and green and blue!  
I love colours, dark or bright,  
Yellow, purple, black and white!

### Yellow

Yellow is a star.  
Yellow is the sun.  
Yellow is the moon,  
When the day is gone.



### Sweet

Roses are red.  
Violets are blue.  
Sugar is sweet.  
And so are you.

### Crayons

Sticks of colours, orange, red,  
Yellow, green, and brown like bread.  
Blue like water in the sea.  
Purple like bruises on my knee.  
Black like night when I'm in bed,  
Dreaming in yellow, orange, and red.



### Animals

Brown bear, brown bear, what do you see?

I see a red bird looking at me.

Red bird, red bird, what do you see?

I see a yellow duck looking at me.

Yellow duck, yellow duck, what do you see?

I see a blue horse looking at me.



Blue horse, blue horse, what do you see?

I see a green frog looking at me.

Green frog, green frog, what do you see?

I see a purple cat looking at me?



Purple cat, purple cat, what do you see?

I see a white dog looking at me?

White dog, white dog, what do you see?

I see a black sheep looking at me?

Black sheep, black sheep, what do you see?

I see a goldfish looking at me.

Goldfish, goldfish, what do you see?

I see a mother looking at me.



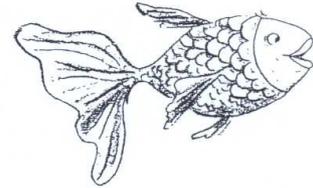
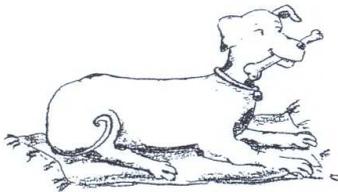
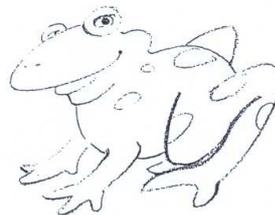
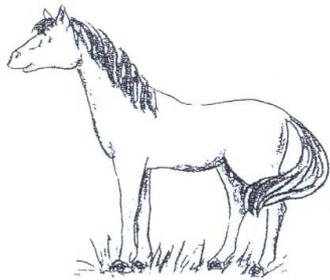
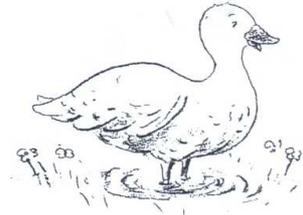
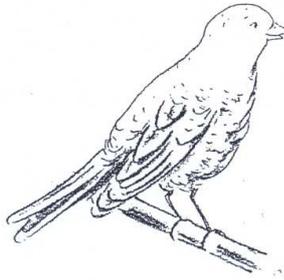
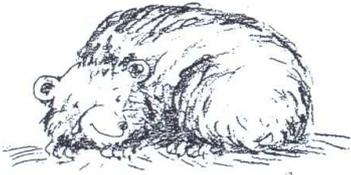
Mother, mother, what do you see?

I see beautiful children looking at me.

Children, children, what do you see?

We see a brown bear, a red bird, a yellow duck, a blue horse, a green frog, a purple cat, a white dog, a black sheep, a goldfish and a mother looking at us, that's what we see.

# Bilder für den Reim: Animals



Wenn es heißt „Mother, mother, what do you see?“, kann auf die Schüler gezeigt werden.

Diese geben dann auch die Antwort auf die anschließende Frage:

„Children, children, what do you see?“

# STORIES

## The little red hen

Once upon a time there was a little red hen. It was a sunny day. There were many big trees and a large brown field. The little red hen wanted to plant the wheat. Beside the field the cat, the dog and the duck looked at the little red hen.

The hen asked: Who's going to help me plant my wheat?

The duck said: Not I!

The dog said: Not I!

The cat said: Not I!

So the hen replied: Then I'll do it myself.

So the little red hen did all the work alone.

Then summer came. The wheat was ripe and yellow and golden. It was a hot sunny day.

The hen asked: Who's going to help me chop my wheat?

The duck said: Not I!

The dog said: Not I!

The cat said: Not I!

So the hen replied: Then I'll do it myself.

So the little red hen did all the work alone.

Then the little red hen filled the corn into sacks and wanted to carry them to the mill.

The hen asked: Who's going to help me carry the wheat?

The duck said: Not I!

The dog said: Not I!

The cat said: Not I!

So the hen replied: Then I'll do it myself.

So the little red hen did all the work alone.

Then the little red hen baked a wonderful brown bread.

The hen asked: Who's going to help me eat the bread?

The duck said: I will!

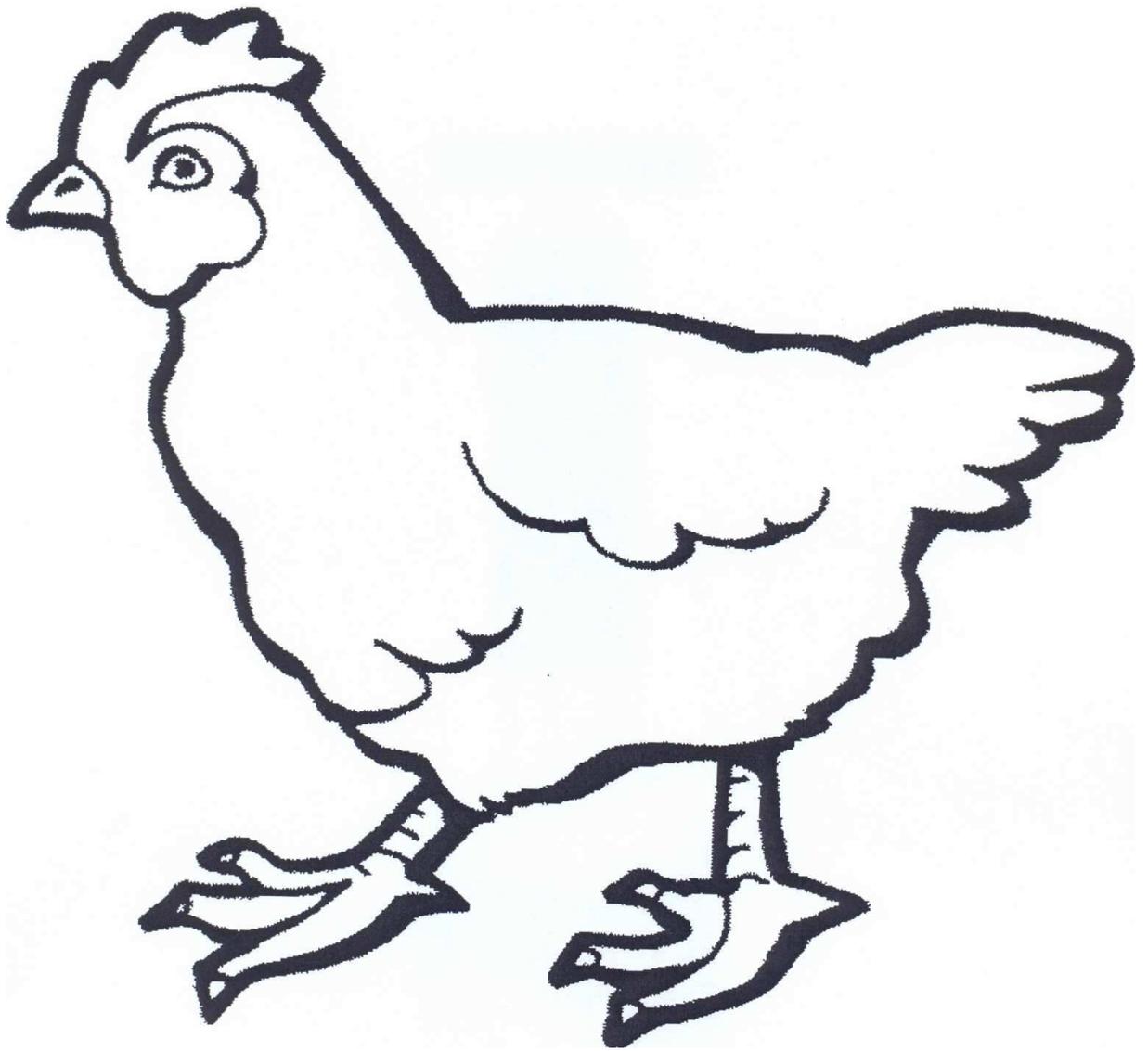
The dog said: I will!

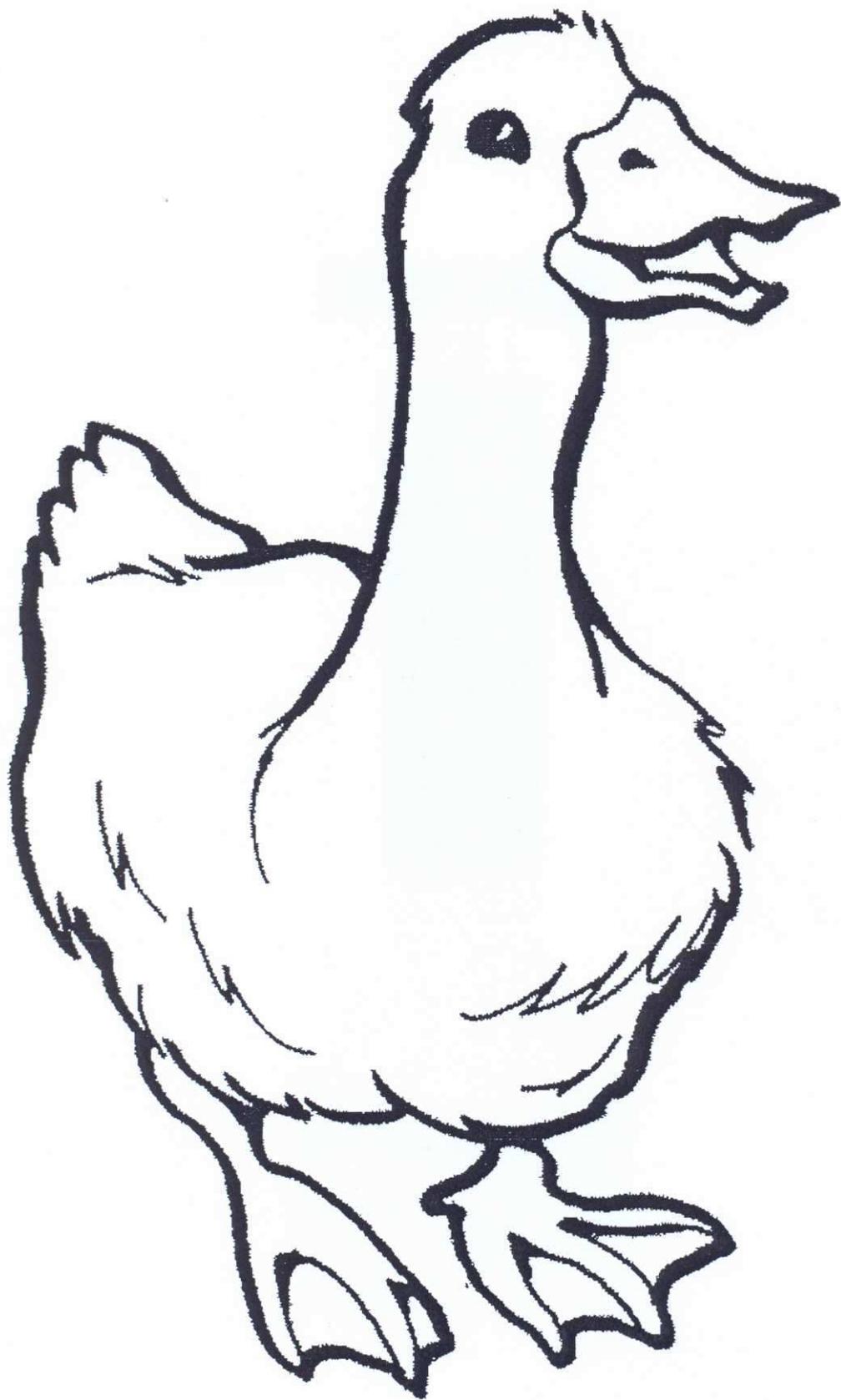
The cat said: I will!

But the hen replied: No, I'll do that.

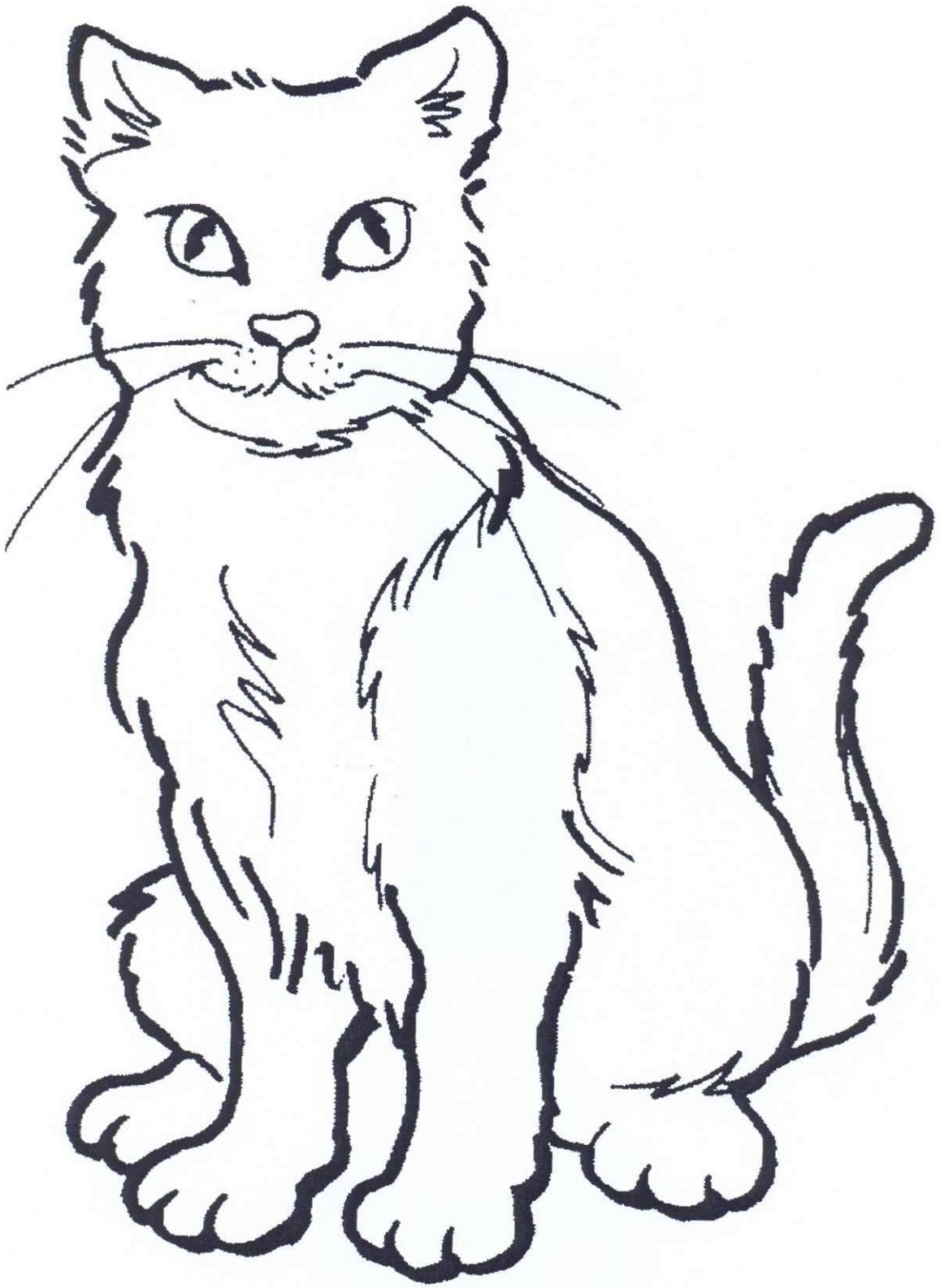
So the little red hen did, and ate the bread alone.



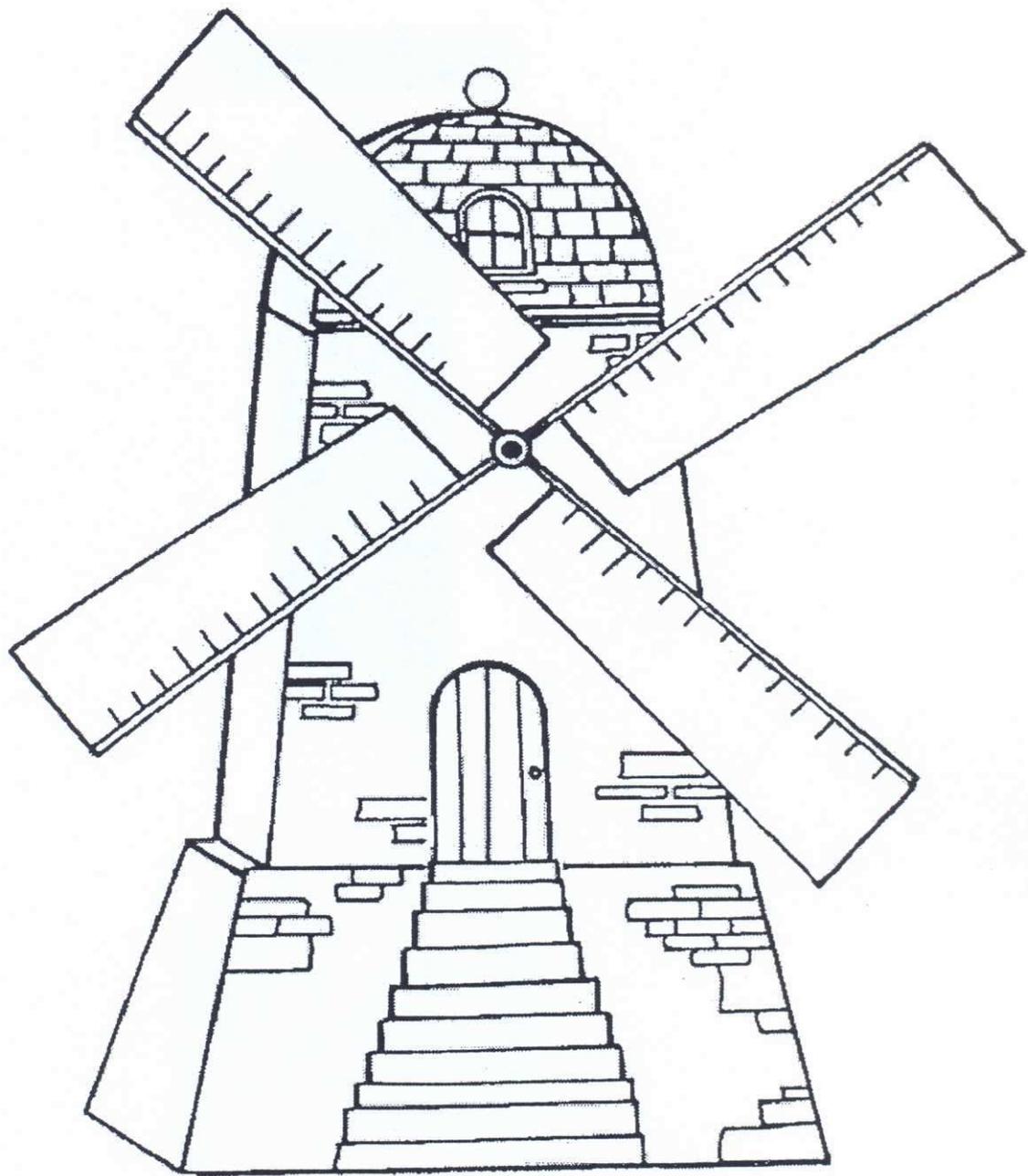


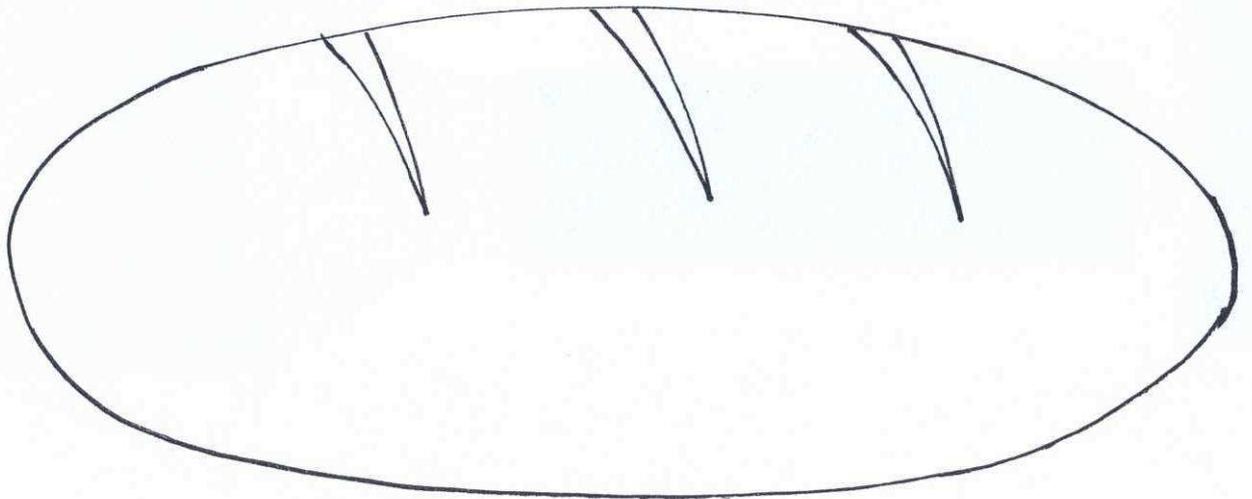












## Scat the cat



Scat the cat is a black cat. Everyone in his family is black.

But Scat the cat is tired of being like everyone else.

So he says: "*I'm Scat the cat, I'm sassy and fat. I change my colours just like that!*" (snap fingers)

So Scat the cat changes into a (name of colour) cat. He is as (green as the grass; blue as the sky; red as a strawberry; yellow as a lemon; orange as the orange).

Scat enjoys being a (name of colour) cat for a few days. But then he gets tired.

So he says: "*I'm Scat the cat, I'm sassy and fat. I change my colours just like that!*" (snap fingers)

Well, Scat the cat has changed his colours many times. He finds out that it isn't so bad being a black cat.

So he says: "*I'm Scat the cat, I'm sassy and fat. I change my colours just like that!*" (snap fingers)

And he is happy being black again.



Scat  
the  
cat





## Einführung der Farben: "Washing - day"

Die Lehrperson kann in der Klasse eine Wäscheleine spannen. Sie erklärt den Kindern, dass heute Washtag ist. Aus einem Korb nimmt sie einfarbige Stofftücher, die in der Form eines T-Shirts ausgeschnitten sind. Sie benennt jeweils die Farbe und ein Schüler kann das T-Shirt aufhängen. So werden nach und nach alle T-Shirts aufgehängt. Natürlich könnten auch verschiedene Kleidungsstücke aufgehängt und sie der Einfachheit halber aus Tonkarton hergestellt werden.

Lehrperson: Today is washing-day.

Look, here are a lot of t-shirts in the basket.

Let's hang them up.

This t-shirt is blue.

Julian, please, hang up the blue t-shirt on the line.



## Einführung der Farben: Smarties

Die Schüler bilden einen Sitzkreis auf dem Boden. In die Mitte wird ein Tuch und darauf verschiedenfarbige Smarties (oder Gummibärchen) gelegt. Die Lehrperson nennt die jeweiligen Farben und legt ein Wortkärtchen dazu. Die Schüler wiederholen die Farben. Schließlich bietet die Lehrperson den Kindern ein Smartie an: „Paul, would you like a red smartie?“ Der Schüler antwortet mit: „Yes, please“, nimmt das entsprechende Smartie und verzehrt es sicher genüsslich.

In einer zweiten Runde könnten die Wortkärtchen weggenommen werden. Anschließend wäre auch das Spiel „What's missing?“ sehr passend.

## Favourite colour

Die Schüler werden nach ihren Lieblingsfarben gefragt. Sie sollen dann aus Zeitschriften möglichst viele Dinge in ihrer Lieblingsfarbe ausschneiden und auf ein leeres Blatt kleben. Anschließend können diese Blätter in der Mitte eines Sitzkreises ausgestellt werden. Jeder Schüler stellt sein Blatt vor und spricht darüber.

What is your favourite colour, Julian?

Find as many things in your favourite colour as you can. Then cut these things out.

Now stick the things in your favourite colour onto your piece of paper.

My favourite colour is blue. I like blue cars...



## Rainbow

Mit den Schülern wird ein großformatiger Regenbogen auf einen Karton gemalt.

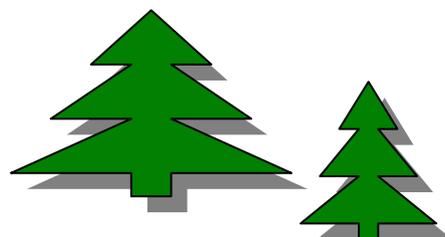
Er sollte so groß sein, dass in jeder Farbschicht viele Bilder aufgeklebt werden können. Die Schüler schneiden anschließend aus Zeitschriften möglichst einfarbige Gegenstände aus, die sie auf das entsprechende Farbfeld aufkleben. Die Schüler benennen (mit Hilfe der Lehrperson natürlich) die Gegenstände und deren Farbe und kleben sie auf.

Der Regenbogen könnte an der Wand angebracht und wenn sich gerade eine Gelegenheit bietet, ergänzt werden. Ist die Zeit eher knapp bemessen, kann der Regenbogen auch nur auf die Tafel gezeichnet werden.

## Let's celebrate a Green Day

Eine Farbe feiern macht sicher Spaß. Man kann sich mit den Schülern auf eine Farbe einigen und sich verschiedene Dinge dazu ausdenken.

- Jeder Schüler trägt ein Kleidungsstück in dieser Farbe.
- Jeder Schüler bringt eine gewisse Anzahl von Gegenständen in dieser Farbe mit.
- Man isst oder kocht etwas Grünes.
- In eine grüne Schachtel legt man alle grünen Dinge, die im Klassenzimmer zu finden sind.



## Twin plasticine monsters

Diese Übung ist eher anspruchsvoll und dementsprechend für Schüler im 2. Lernjahr geeignet.

Durch das Tafelbild eines Monsters soll überprüft werden, ob die Schüler die englischen Begriffe für die Körperteile kennen und sie diese mit einfachen Adjektiven beschreiben können z.B. He's got long teeth.

Dann soll ein Monster, welches die Lehrperson gezeichnet oder modelliert hat, gemeinsam beschrieben werden.

Anschließend wird Plastilin an jeweils zwei Schüler verteilt, wobei beide dieselben Farben (mindestens 5 verschiedene) haben müssen. Mit der Hälfte des Plastilins soll nun jeder (ohne dass es der Partner sieht) ein Monster formen. Dieser Schritt soll zeitlich begrenzt werden, damit die Monster nicht zu kompliziert werden.

Danach beschreiben die Schüler ihrem jeweiligen Partner ihr Monster und dieser versucht einen Zwilling herzustellen. Wenn beide den Zwilling fertig gestellt haben, dürfen die Werke verglichen werden.

Den Monstern kann man Namen geben und sie in einem Monsterpark ausstellen.

Tipps und Variationen:

- Die Monster können auch gezeichnet werden.
- Den Schülern soll klar gemacht werden, dass es das Ziel der Übung ist, das eigene Monster so gut und genau zu beschreiben, dass es der Partner möglichst genau nachmodellieren kann.
- Im Anschluss können Vergleiche geübt werden.
- Ein Schüler beschreibt ein Monster, die Mitschüler erraten, um welches es sich handelt.
- Die Lehrperson könnte eine Geschichte dazu erzählen.
- Die Schüler können in Deutsch eine Geschichte dazu erfinden.

## Literatur:

- Kordelle-Elfner K./Lang C., *Come on - Let's play!*, 41 Spiele für den Englischunterricht in der Grundschule, Persen Verlag, Horneburg 2006
- Sally, *Lehrwerk für den Englischunterricht ab Klasse 3, Lehrmaterialien 3*, Oldenbourg Schulbuchverlag GmbH, 2005
- Klippel Friederike, *Englisch in der Grundschule, Handbuch für einen kindgemäßen Fremdsprachenunterricht, Übungen, Spiele, Lieder für die Klassen 1 bis 4*, Cornelsen Verlag, 2000
- Jessica Szèkessy/Stefanie Schneider, *Treasure Box, Materialien für den Englischunterricht in der Grundschule*, Auer Verlag, 2003
- Jump 1, *Activity Book*, Langenscheidt Verlag 2005
- Sally Kowanda, *Small Talk, Song Book 2* (bei Kurs erhalten)
- Bingo, *Englischtraining für das erste Unterrichtsjahr*, Ensslin Verlag
- Paulene Grabenkamp - Frayne, *Immer mal wieder in Englisch*, Verlag an der Ruhr, 2005
- [www.englishbox.de](http://www.englishbox.de)
- [www.schulbilder.org](http://www.schulbilder.org)
- [www.schoolexpress.com](http://www.schoolexpress.com)
- [www.first-school.ws](http://www.first-school.ws)
- [www.abcteach.com](http://www.abcteach.com)
- [www.lehrerweb.at](http://www.lehrerweb.at)
- [www.vobs.at](http://www.vobs.at)



# Quartett

# Memory

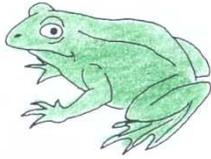
Ich habe selbst Kopiervorlagen für ein Farbquartett (44 Kärtchen) und ein Farbmemory (je 22 Bild- und Wortkärtchen) erstellt.

Bei ersterem kommen Begriffe aus den verschiedenen Bereichen vor, beim Memory handelt es sich um Schulsachen (könnten deshalb auch als Flashcards für dieses Thema verwendet werden).

Spielmöglichkeiten Quartett:

- wie üblich
- die Kärtchen könnten halbiert werden, sodass jeweils 2 gleiche Farbkarten ein Paar ergeben (wie Schwarzer Peter) bzw. dass die Schüler auch Memory damit spielen könnten.
- Verwendung als Flashcards (z.B. Spiele wie „What's missing?“)

THE FROG



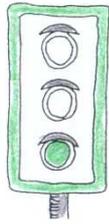
THE TREE



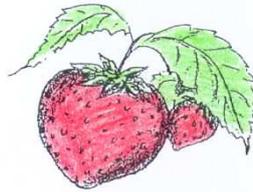
THE LEAF



THE TRAFFIC LIGHTS



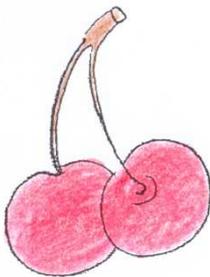
THE STRAWBERRY



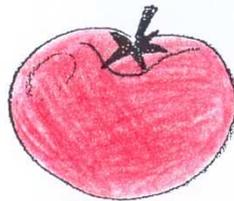
THE LIPS



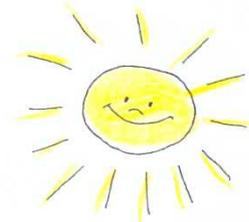
THE CHERRY



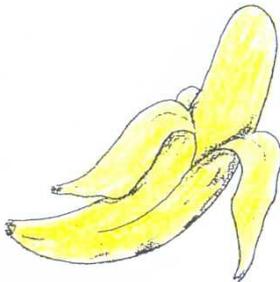
THE TOMATO



THE SUN



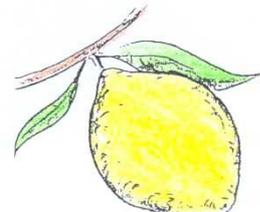
THE BANANA



THE STAR



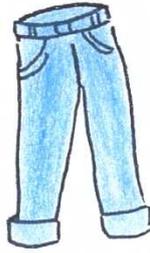
THE LEMON



THE WATER



THE JEANS



THE SKY



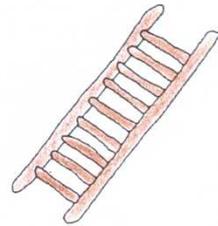
THE BOOK



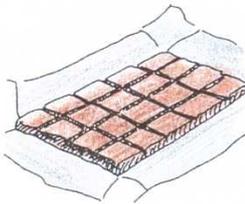
THE BEAR



THE LADDER



THE CHOCOLATE



THE CHAIR



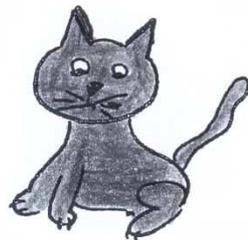
THE HAT



THE CAR



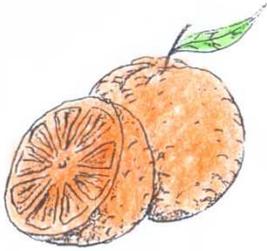
THE CAT



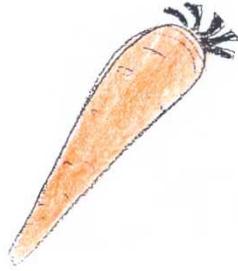
THE RAVEN



THE ORANGE



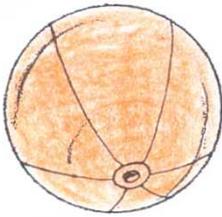
THE CARROT



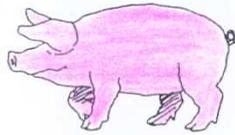
THE CUP



THE BALL



THE PIG



THE SOAP



THE DOLL



THE DRESS



THE PLUM



THE PULLOVER



THE BALLOON



THE FLOWER



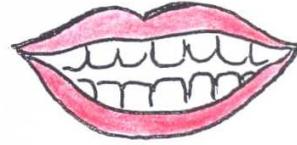
THE SNOWMAN



THE CLOUD



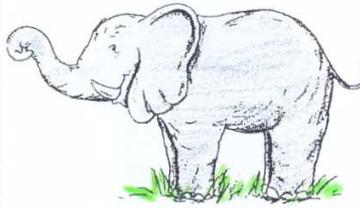
THE TEETH



THE MILK



THE ELEPHANT



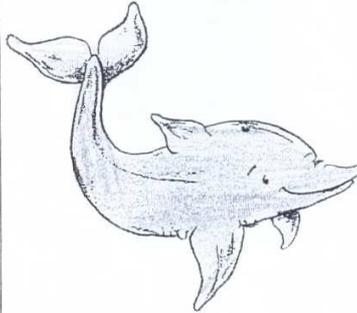
THE COAT

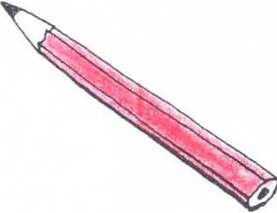
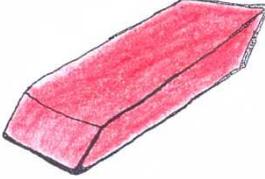
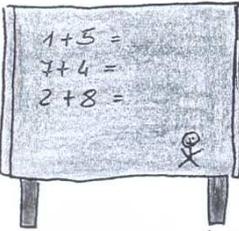
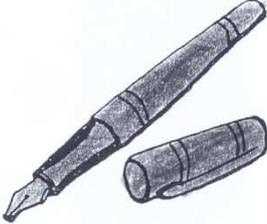
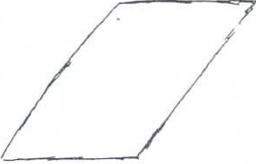
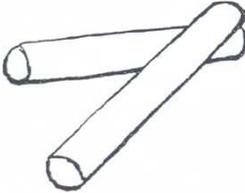
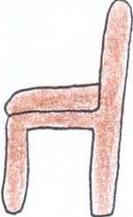
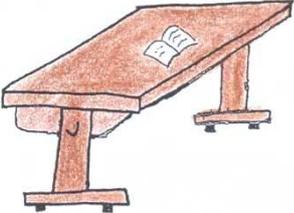
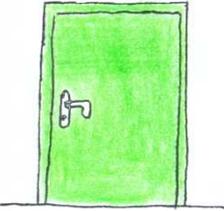
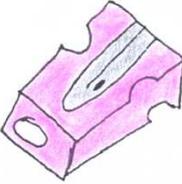


THE MOUSE

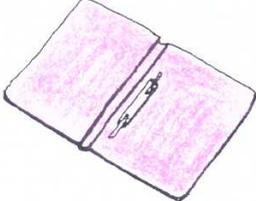
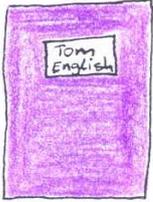
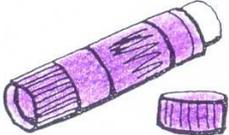
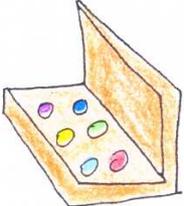
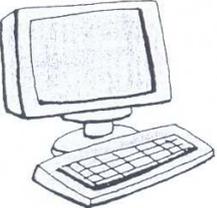
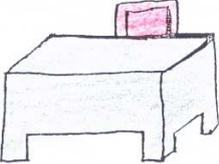


THE DOLPHIN



red pencil	red rubber	blue ruler
blue book	yellow scissors	yellow pencil case
black board	black pen	white sheet
white chalk	brown chair	brown table
green door	green schoolbag	pink sharpener

<p data-bbox="309 315 523 353">pink folder</p>	<p data-bbox="651 315 948 405">purple exercise book</p>	<p data-bbox="1082 315 1295 353">purple glue</p>
<p data-bbox="331 645 497 734">orange paintbox</p>	<p data-bbox="699 645 900 734">orange paintbrush</p>	<p data-bbox="1043 645 1324 683">grey computer</p>
<p data-bbox="309 958 507 996">grey desk</p>		
		
		

# Arbeitsblätter

## Spielpläne



Im Anschluss findet ihr verschiedene Arbeitsblätter mit den jeweiligen Kontrollblättern und 2 Spielpläne.

### Arbeitsblätter:

- Right or false?
- What colour is it?
- Find the colours
- Please colour the words
- Which colour?
- What colour is it? (Mischversuche mit Wasserfarben)
- What colour are these? (genommen aus Bingo, Englischtraining für das erste Unterrichtsjahr)
- Hinweis: Duck pond (zu kopieren aus Bingo, Englischtraining für das erste Unterrichtsjahr)

### Spielpläne:

Which letter is missing?

Hier sollen die Schüler den fehlenden Buchstaben nennen. Machen sie es richtig, dürfen sie stehen bleiben, ansonsten müssen sie ein Feld zurückspringen. Die leeren Felder können evtl. angemalt werden. Kommt ein Kind auf so ein Feld, muss es die Farbe benennen.

### Zweiter Spielplan:

Hier kommen die Ereigniskarten zum Einsatz. Diese werden jeweils gezogen, wenn der Schüler auf ein Feld mit dem Lachgesicht kommt. Die Schüler müssen Dinge zeichnen (in einer anderen Farbe als gewohnt z.B. Draw a pink star!), Dinge in einer bestimmten Farbe benennen (What is yellow?) oder in der Klasse einen Gegenstand in der gefragten Farbe (Show me something red!) zeigen.

# Right or false?



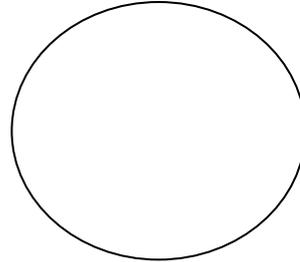
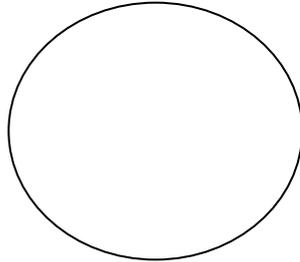
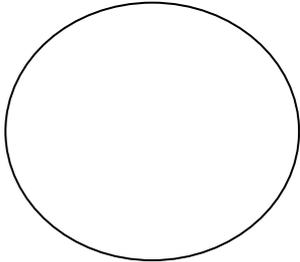
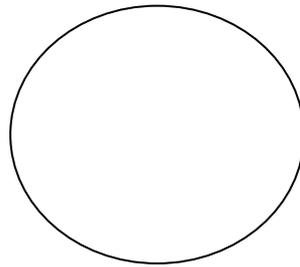
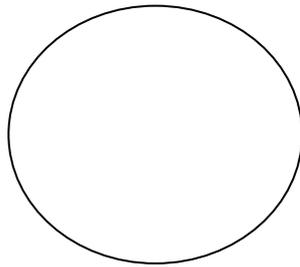
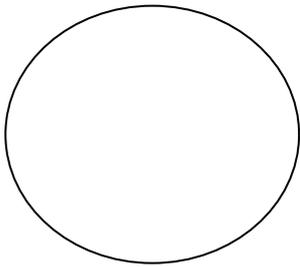
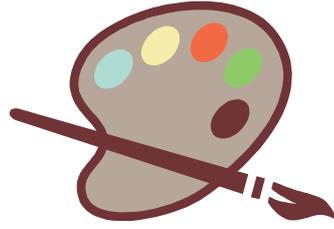
	right	false
The lemon is yellow.		
The cherry is purple.		
The apple is white.		
The salad is green.		
The carrot is brown.		
The strawberry is red.		
The plum is purple.		
The tomato is black.		
The pear is pink.		
The carrot is orange.		
The computer is grey.		

# Right or false?



	right	false
The lemon is yellow.	x	
The cherry is purple.		x
The apple is white.		x
The salad is green.	x	
The carrot is brown.		x
The strawberry is red.	x	
The plum is purple.	x	
The tomato is black.		x
The pear is pink.		x
The carrot is orange.	x	
The computer is grey.	x	

# What colour is it?



YELLOW + BLUE = \_\_\_\_\_

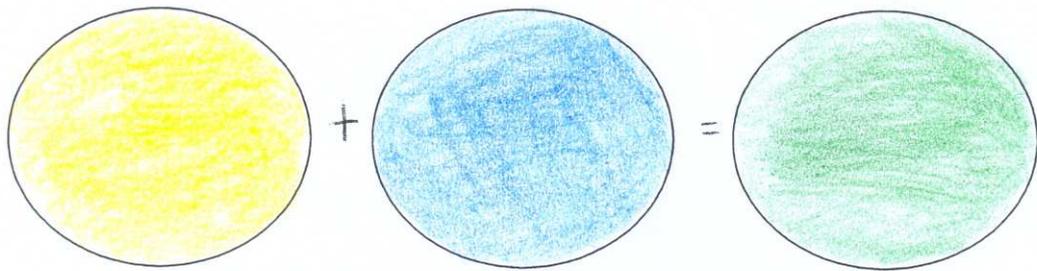
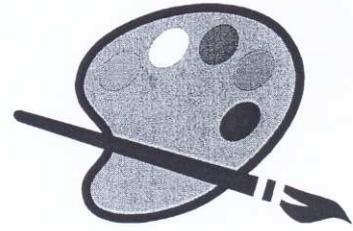
RED + YELLOW = \_\_\_\_\_

WHITE + RED = \_\_\_\_\_

BLACK + WHITE = \_\_\_\_\_

BLUE + RED = \_\_\_\_\_

# What colour is it?



YELLOW + BLUE = GREEN

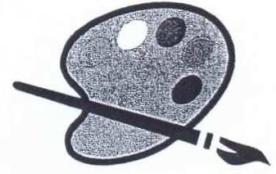
RED + YELLOW = ORANGE

WHITE + RED = PINK

BLACK + WHITE = GREY

BLUE + RED = PURPLE

# FIND THE COLOURS



E	P	O	T	N	P	E	N	K	O	N
A	U	R	O	R	A	N	G	E	I	E
S	L	B	U	O	B	O	K	A	J	P
B	R	L	F	E	M	P	B	W	W	N
R	O	I	R	L	N	I	S	E	H	C
O	T	N	B	K	B	N	N	C	I	A
W	A	B	L	A	C	K	E	T	T	C
N	P	D	U	E	S	N	P	R	E	B
G	R	R	E	D	T	O	U	W	L	A
G	S	T	R	T	N	L	R	E	A	H
R	B	S	O	E	M	I	P	P	I	K
E	O	N	S	R	T	K	L	R	A	P
Y	E	L	L	O	W	E	E	G	E	K
M	A	E	E	W	U	N	R	N	R	P
N	R	W	G	R	E	E	N	M	W	O

1. \_\_\_\_\_

6. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

7. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

8. \_\_\_\_\_

4. \_\_\_\_\_

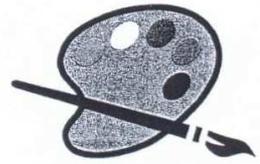
9. \_\_\_\_\_

5. \_\_\_\_\_

10. \_\_\_\_\_

11. \_\_\_\_\_

# FIND THE COLOURS

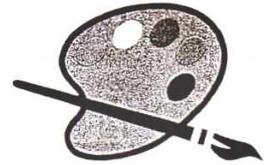


E	P	O	T	N	P	E	N	K	O	N
A	U	R	O	R	A	N	G	E	I	E
S	L	B	U	O	B	O	K	A	J	P
B	R	L	F	E	M	P	B	W	W	N
R	O	I	R	L	N	I	S	E	H	C
O	T	N	B	K	B	N	N	C	I	A
W	A	B	L	A	C	K	E	T	T	C
N	P	D	U	E	S	N	P	R	E	B
G	R	R	E	D	T	O	U	W	L	A
G	S	T	R	T	N	L	R	E	A	H
R	B	S	O	E	M	I	P	P	I	K
E	O	N	S	R	T	K	L	R	A	P
Y	E	L	L	O	W	E	E	G	E	K
M	A	E	E	W	U	N	R	N	R	P
N	R	W	G	R	E	E	N	M	W	O

Cross!

- BLACK
- WHITE
- RED
- GREEN
- BLUE
- ORANGE
- PURPLE
- PINK
- BROWN
- YELLOW
- GREY

# FIND THE COLOURS



E	P	O	T	N	P	E	N	K	O	N
A	U	R	ORANGE	R	A	N	G	E	I	E
S	L	B	U	O	B	O	K	A	J	P
BROWN	R	L	F	E	M	PURPLE	B	W	W	N
R	O	I	R	L	N	PURPLE	S	E	H	C
O	T	N	BLUE	K	B	PURPLE	N	N	C	I
W	A	BLACK	BLUE	BLACK	BLACK	PURPLE	E	T	T	C
N	P	D	BLUE	U	E	S	N	PURPLE	R	E
G	R	PINK	BLUE	RED	T	O	PURPLE	U	W	L
G	S	T	R	T	N	L	PURPLE	E	A	H
R	B	S	O	E	M	I	PURPLE	P	I	K
E	O	N	S	R	T	K	PURPLE	L	R	A
YELLOW	E	L	L	O	W	E	PURPLE	G	E	K
M	A	E	E	W	U	N	R	N	R	P
N	R	W	GREEN	R	E	E	N	M	W	O

Cross!

- BLACK
- WHITE
- RED
- GREEN
- BLUE
- ORANGE
- PURPLE
- PINK
- BROWN
- YELLOW
- GREY

Please colour the words



GREEN

WHITE

BLACK

BROWN

YELLOW

GREY

BLUE

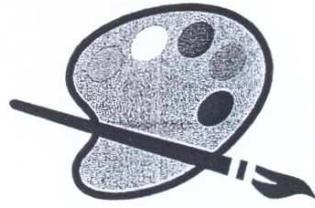
ORANGE

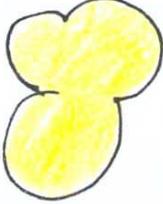
PURPLE

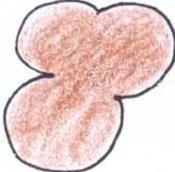
RED

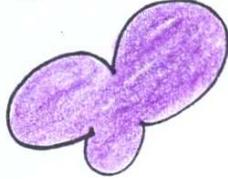
PINK

# Which colour?



1		2		3		4	
	red 9		brown 7		yellow 2		red 7
	pink 3		blue 11		green 10		pink 4

5		6		7		8	
	green 8		white 2		pink 4		black 8
	yellow 1		brown 6		orange 10		white 5

9		10		11		12	
	black 7		grey 3		purple 5		purple 12
	white 11		yellow 12		dark green 1		blue 6

What colour are these?

Kannst du entziffern, was auf den Farbtuben steht? Ordne die vertauschten Buchstaben.

car

shoe

cap

balloon

bread

sun

frog

3

What colour is the cap? - It's \_\_\_\_\_ orange.

What colour is the balloon? - It's \_\_\_\_\_

What colour is the car? - It's \_\_\_\_\_

What colour is the sun? - It's \_\_\_\_\_

What colour is the bread? - It's \_\_\_\_\_

What colour is the frog? - It's \_\_\_\_\_

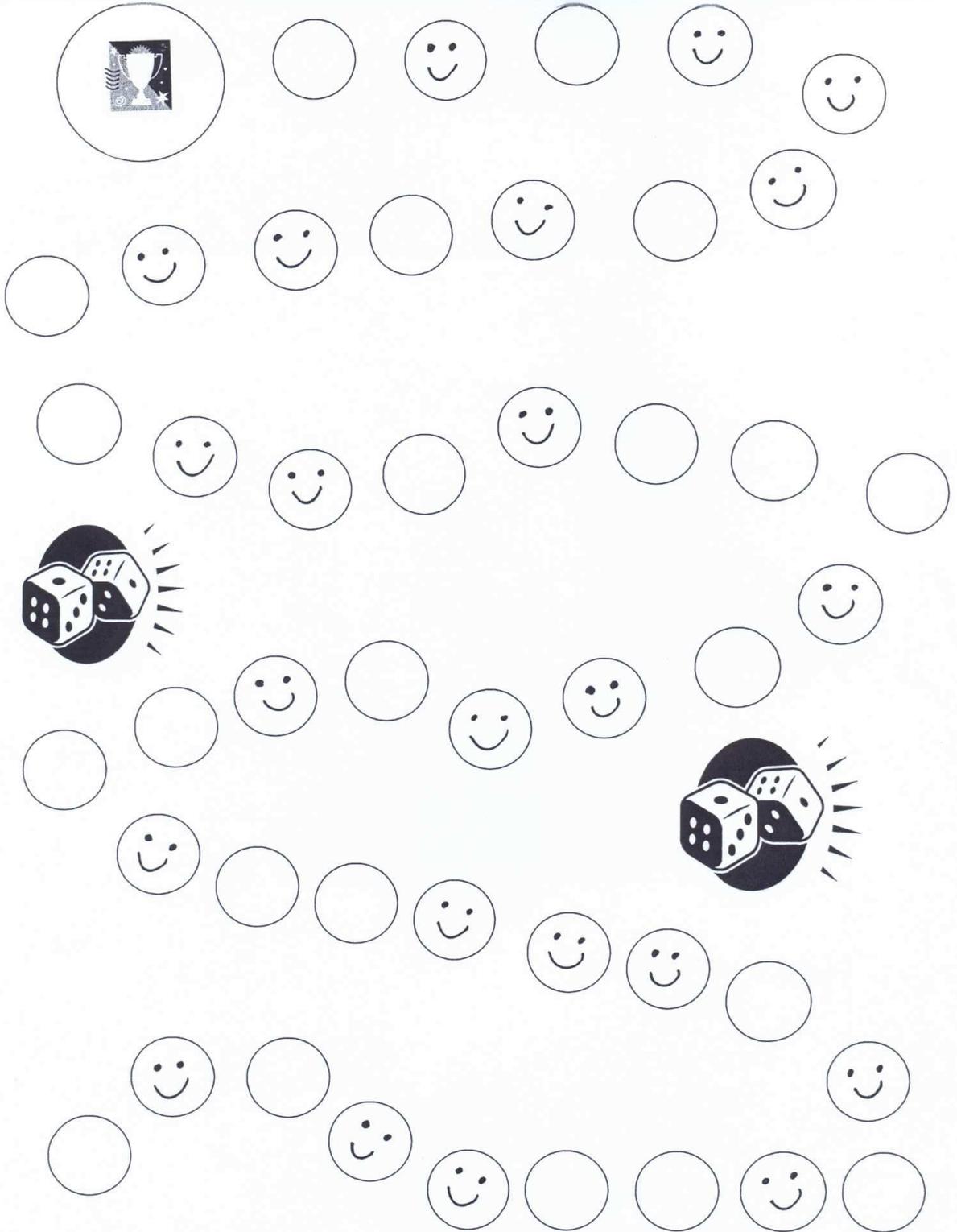
What colour is the shoe? - It's \_\_\_\_\_

it's = it is

aus: Bingo, Englisch für das erste Unterrichtsjahr, Ensslin Verlag

Which letter is missing?

START								You are the winner
y_llow								
re_			p_nk		_lack			pin_
							br_wn	
b_ue			_lue					_ed
							w_ite	gre_n
_ink						blu_		
purpl_		bro_n						yell_w
		_range			b_own			gre_
bl_ck								blac_
		g_ey			or_nge			
gree_	whi_e				_reen		p_urple	_hite



Start here!

<p><b>Draw a pink star!</b></p>	<p><b>Draw a brown lemon!</b></p>	<p><b>Draw a yellow mouse!</b></p>
<p><b>Draw a green snowman!</b></p>	<p><b>Draw a black flower!</b></p>	<p><b>Draw a blue pig!</b></p>
<p><b>Draw a yellow tree!</b></p>	<p><b>Draw a white cherry!</b></p>	<p><b>Draw a red man!</b></p>
<p><b>Draw a grey sun!</b></p>	<p><b>Draw a purple apple!</b></p>	

<p><b>Show me something red!</b></p>	<p><b>Show me something blue!</b></p>	<p><b>Show me something white!</b></p>
<p><b>Show me something black!</b></p>	<p><b>Show me something brown!</b></p>	<p><b>Show me something yellow!</b></p>
<p><b>Show me something pink!</b></p>	<p><b>Show me something purple!</b></p>	<p><b>Show me something grey!</b></p>
<p><b>Show me something green!</b></p>	<p><b>Show me something orange!</b></p>	

<p><b>What is green?</b></p>	<p><b>What is black?</b></p>	<p><b>What is yellow?</b></p>
<p><b>What is white?</b></p>	<p><b>What is blue?</b></p>	<p><b>What is red?</b></p>
<p><b>What is brown?</b></p>	<p><b>What is pink?</b></p>	<p><b>What is purple?</b></p>
<p><b>What is grey?</b></p>	<p><b>What is orange?</b></p>	

# Noch Dies und Das

Abschließend möchte ich noch anhand von Stichwörtern einige persönliche Gedanken, Erinnerungen und Erfahrungen darlegen.

## **Begeisterung**

Ich hatte im heurigen Schuljahr in der 5. Klasse eine Stunde Englisch (als Wahlpflichtfach) pro Woche. Die Schüler waren begeistert, arbeiteten höchst motiviert und interessiert mit und murrten, wenn einmal eine Stunde ausfiel. Auch von Seiten der Eltern war nur Positives zu hören.

Diese Begeisterung ist sicher einerseits ein Gratisbonus, im Sinn, dass alles „voll cool“ ist, einfach weil es Englisch ist, andererseits sehe ich es aber als meine Aufgabe diese Begeisterung zu bewahren und zu fördern.

Damit andere Fächer durch Kürzungen nicht zu kurz kommen und die Kinder durch zu lange Vor- bzw. Nachmittage nicht überfordert sind, fände ich die teilweise Aufstockung der Stunden im Sinne eines zweiten verpflichtenden Nachmittags alle zwei Wochen für sinnvoll.

## **Sprachkompetenz**

Für mich ist es ein sehr wichtiges Anliegen meine eigene Sprachkompetenz durch Selbststudium und den Besuch von Fortbildungskursen ständig zu verbessern.

Ich habe in der Klasse gemerkt, dass die sprachlichen Anforderungen oft weit über den vorbereiteten Stoff hinausgehen. Schüler sind neugierig, fragen und stellen Assoziationen her, auf die ich nie gekommen wäre. Auch was die Aussprache betrifft, sollte es keine Unsicherheiten geben.

Eine gute Sprachkompetenz kann der Schüler von mir erwarten und verlangen. Für mich bedeutet sie, dass ich mich sicher fühle, dass ich flexibel auf Schüleräußerungen und -fragen eingehen kann und dass ich mich (und dies ist für mich ein wesentlicher Punkt) auch an Neues abseits vom Buch heranwage z. B. Musical, Theaterstücke, Kontakte mit native speakers...

## **Freiräume**

In den sog. Hauptfächern ist das Curriculum oft dermaßen voll, dass man förmlich von einem zum nächsten Inhalt hetzt. Vor allem in der 5. Klasse will man die Schüler auf einen guten Wissenstand bringen, da ja der Wechsel in die nächste Schulstufe ansteht.

In Englisch gibt es nicht diese Fülle an Kompetenzen und Inhalten. Frau Ranigler wies im Rahmen eines Informationstreffens auf den dadurch für uns entstehenden Freiraum hin und ermutigte uns diesen zu nutzen und zu genießen. Letzteres im Sinne, dass man wirklich Zeit hat Dinge zu verwirklichen, die einem auch persönlich gefallen und für die, im Normalfall keine Zeit bleibt.

Größere Freiheiten bewahre ich mir sicher auch, wenn ich ohne Buch arbeite. Die Auswahl der Themen und Scherpunkte liegt dann in meiner Hand. Im kommenden Schuljahr arbeite ich allerdings noch mit einem Buch, um einen Leitfaden zu haben und mir einen generellen Überblick über das Fach und den Sprachunterricht zu verschaffen. Parallel dazu werde ich natürlich alternative Materialien einsetzen. In den darauf folgenden Schuljahren kann ich mir gut vorstellen, den Unterricht auch ohne Schulbuch zu gestalten.

### **Songs**

Hier denke ich an Sally und ich erinnere mich wie das Singen und Tanzen Spaß gemacht hat.

Im abgelaufenen Schuljahr habe ich mehrere Lieder gesungen und weil zum Glück (ich gehöre nicht zu den begnadeten Sängern) das Treffen der richtigen Töne nicht im Vordergrund stand, auch die Scheu davor verloren. Ich möchte dahingehend arbeiten, dass ich in einigen Jahren über ein Repertoire an Reimen und Liedern verfüge, die im Stegreif abrufbar sind. Lieder zu singen ist wichtig, weil es den Kindern Spaß macht und weil sie sich aufgrund häufiger Wiederholungen und der Verbindung von Sprache und Bewegung (bei action songs) Wörter und Aussprache gut einprägen können. Mit Hilfe der Melodie finden sie leichter den richtigen Sprachrhythmus und das gemeinsame Singen, fällt leichter als allein nachzusprechen. Das Singen der englischen Lieder bedeutet auch ein Stück englischsprachiger Kultur kennen zu lernen.

### **Sally**

Wenn ich an Sally denke, fallen mir ihr Lidschatten, ihr fröhliches Wesen und auch ihre Zettel ein. Bei Übungen oder Spielen setzte sie diese ein und sie taten denselben Dienst, den säuberlichst ausgeschnittene, angemalte und plastifizierte Kärtchen getan hätten.

Das ermutigt mich öfters mehr Zeit und Energie in Ideen, in Vorbereitung von Geschichten usw. zu stecken, als in die aufwändige Erstellung von Unterrichtsmaterialien. Einfach im Sinn von „a Zettl tuits oft amol a“.

Ich möchte mich auch verstärkt um die Zusammenarbeit der Englischlehrer innerhalb der Direktion bemühen. Regelmäßige Treffen, in denen Erfahrungen und Materialien ausgetauscht und besprochen werden können, sind sicher sehr nützlich. Auch die Einbeziehung der Fachkollegen der Mittelschule ist anzustreben.

### **Spiele**

Im Lauf des Ausbildungslehrganges haben wir eine große Zahl an Spielen kennen gelernt, von denen ich schon einige in der Klasse mit großem Erfolg ausgeführt habe.

Mündliche Spiele sollen ein Hauptbestandteil des Englischunterrichts sein, da das Hörverstehen und die Sprachfertigkeit geübt werden.

An Spielen nehmen alle Schüler teil, auch stille und schüchterne. Spiele fesseln die Schüler emotional, diese sind motiviert und erleben die Sprache als Mittel zum Zweck. Manchmal geht es um einen Wettstreit, oft um Zusammenarbeit in Gruppen. Spiele können die Selbstständigkeit und die Sicherheit eines Schülers steigern und sie tragen auch dem starken Bewegungsdrang der Lernenden Rechnung. Das Beste aber ist, Spielen macht Spaß!

### **Alte Knöpfe nie wegwerfen!**

Mit Begeisterung erinnere ich mich an den Kurs mit Jim Wingate zurück. Wie er uns mit Hilfe von alten, scheinbar zu nichts mehr zu gebrauchenden Knöpfen eine Geschichte von Bären erzählte, hat mich unwahrscheinlich fasziniert. Auch die Tatsache, dass die Kommunikation zu über 90 % auf der nonverbalen Ebene, also über Körpersprache, Gesichtsausdruck und Stimme abläuft, hat mich staunen lassen. Mit gut vorbereiteten und gut vorgebrachten Stories kann man hier bei den Schülern also gewiss punkten. Geschichten - ein wichtiger Bestandteil des Sprachunterrichts, weil sie die Schüler emotional ansprechen und sie den Sinn der Geschichte verstehen, ohne jedes einzelne Wort erfassen zu können.

### **Trick**

Ganz interessant und auf alle anderen Fächer anwendbar, fand ich Jims „Trick“, den Schülern Wahlmöglichkeiten zu bieten. Dies kann in der Bereitstellung verschiedener Arbeitsaufträge geschehen, aber auch ganz einfach in der Wahl des Schreibwerkzeuges.

Dadurch gibt man dem Schüler Verantwortung (wenn auch teilweise eher nur scheinbar) und lässt Selbständigkeit zu. Außerdem wird der Schüler von der eigentlichen - vielleicht ungeliebten - Aufgabenstellung abgelenkt und erledigt sie im Gedanken an seine getroffene Wahl mit einem guten Gefühl.

### **Embassy - trip to England**

Jim präsentierte uns die Idee in der Klasse in einer Ecke eine deutsche Botschaft einzurichten. Während des Unterrichts sollte nur Englisch gesprochen werden und wenn es deutsche Erklärungen brauchte, sollte dies nur von der Botschaft aus geschehen dürfen. Auch die Schüler durften nur von der Botschaft aus Fragen in Deutsch stellen.

In der Euphorie des neu Erfahrenen habe ich gleich in der Klasse so eine Botschaft eingerichtet. Anfangs fand ich es auch toll, aber bald war es mühsam und aufwändig immer in die Botschaft zu marschieren und so war ich froh, dass sie bei den Schülern bald in Vergessenheit geraten war.

Im zweiten Lernjahr, wenn die Schüler schon etliche Sprachkenntnisse haben, ist diese Idee wahrscheinlich leichter umzusetzen. Bei beginnenden Sprachlernern würde ich davon abraten.

Auch der Vorschlag zu Beginn der Stunde nach England zu reisen (mit ausgebreiteten Armen als Flugzeug, laufend usw.) und am Ende der Stunde zurückzukehren war in der Praxis für mich nicht durchführbar. Auf die Dauer wurde es langweilig und am Ende der Stunde fehlte oft schlicht die Zeit dazu oder es wurde vergessen.

Geht es um einen begrenzten Zeitraum z. B. im Zusammenhang mit einem neuen Thema, macht das „Reisen“ sicher sehr viel Spaß.

Ich habe oft als Einstimmung zu Beginn der Stunde ein Lied gesungen. Dies machten die Kinder gern und gleichzeitig war es eine gute Wiederholung bzw. bot Möglichkeiten zum Anknüpfen an die vorhergehende Stunde. Da die Lieder wechselten, kam nie Langeweile auf.

### **TPR**

Gute Erfolge stellten sich mit ausgeführten Handlungen (Sit down! Open your schoolbag! Look into your schoolbag! usw.) im Sinne des total physical response ein.

Die Schüler hatten viel Spaß dabei, sie prägten sich im Nu die Wörter und Sätze ein und konnten diese auch gut speichern. Schwächere Schüler konnten sich in das Englisch einhören, begabtere Schüler konnten bald selbst die Anweisungen sprechen.

### **Information gap**

Einen sehr wichtigen Tipp von Ferdinand Stefan habe ich mir ganz fett angestrichen. Der Sprachlehrer soll überprüfen, ob die Aktivitäten oder Dialoge, die im Klassenzimmer stattfinden, im wirklichen Leben einen Sinn haben, ob sie wirklich so geschehen könnten. Beispielsweise wird niemand ein Kind fragen: Are you a girl? Worauf dieses antwortet: Yes I am. / No I am not.

Mündliche Übungen sollen nie um der Vokabeln oder der Grammatik willen gemacht werden, sondern immer zusätzliche Ziele verfolgen. Die Schüler

sollen etwa ihr Gedächtnis trainieren (z.B. bei Memory) oder Spaß haben (beim Singen eines Liedes).

Optimal ist es, wenn es der Lehrperson gelingt, Situationen zu schaffen, in denen die Schüler kommunizieren wollen, in denen sie mittels Sprache ein „information gap“ zu überwinden suchen.

Die Kommunikation muss das wesentliche Ziel des Sprachunterrichts sein.

### **Multisensorisch**

Alle Sinne des Schülers sollen angesprochen werden und somit der Unterricht jedem Lerntyp Rechnung tragen.

In diesem Zusammenhang denke ich an einen Ausspruch von James Asher, welcher in Jim Wingates Unterlagen zu finden ist. Er lautet:

„Graceful teaching, beautiful teaching, consists of flowing with the energy of your learners.“

Für ein erfolgreiches Unterrichten und Lernen ist es notwendig, Energie geladene (action games, Tänze, Lieder mit Bewegung, Bewegungsspiele) und ruhigere Aktivitäten (einer Geschichte lauschen, lesen, schreiben) abzuwechseln bzw. sie an die Verfassung der Schüler anzupassen (siehe: Working with learners, not against them).

Gerade der oben erwähnte Freiraum ermöglicht es mir, von meiner Stundenplanung etwas abzuweichen und eine für den Moment passendere Übung einzuschieben.

### **Ausbildungslehrgang**

Mir hat der Ausbildungslehrgang sehr gut gefallen, vor allem deshalb, weil es zum Minimum an Theorie das Maximum an Praxis gab, welche am nächsten Tag im Klassenzimmer ohne weiteres umgesetzt werden konnte.

Von den Referenten war ich begeistert, ebenso wie von Uschis Wortwahl und ihren Kommentaren.

Ganz toll fand ich vor allem aber auch unsere Gruppe, in der mir das Arbeiten und Lernen sehr viel Freude gemacht haben.

**Danke!**